

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 8. Juli 1953

Blatt 1187

Ajax, Myrmax und Totila helfen der Landwirtschaft

Eine ungewöhnliche Aktion

8. Juli (RK) Eine ungewöhnliche Hilfsaktion der Gemeinde Wien am vergangenen Wochenende, zur Einbringung der Ernte in Mannsdorf und Schönau weit unten im Marchfeld bei Orth an der Donau, ist voll gelungen. In nur eintägiger Arbeit wurden von 3 Motorgradern 6 km Feldstraßen instandgesetzt.

Wie kam diese ungewöhnliche Aktion zustande? - Die Feldstraße zwischen Mannsdorf und Schönau, primitiv aus Rundschotter geschüttet, war durch die starke Motorisierung der Landwirtschaft der Gegend zu Schanden gefahren worden. Die Gefahr bestand, daß man beim Einbringen die ganze Ernte auf halbem Weg verlieren würde. Schlagloch lag neben Schlagloch. Da gab der Ort Mannsdorf ein Vorbild demokratischer Selbstorganisation.

Man beschaffte sich einen Löffelbagger und unter Führung der Ortsvorsteherung schafften die Mannsdorfer einmal mit 35 Traktoren drei Tage lang Schotter auf die Feldstraßen. Die Schönauer hatten schon früher auf ihrer Seite Schotter aus einem Löschteich auf die Straße gebreitet. Nach getanerem Werk berichtete man der Gemeinde Wien, ihr stillschweigend überlassend, die Folgerungen zu ziehen.

Diese Folgerungen waren sehr einfach. Der ausgebreitete Donauschotter war wohl eine Verbesserung, aber so konnte diese Feldstraße für die Ernte nicht bleiben. So entschloß sich die Straßenbauabteilung die begonnene Straße für das Erntefuhrwerk fest zu machen und glatt zu "hobeln". Montag sollte bereits die Ernte beginnen. Freitag abend noch marschierten daher drei Riesennameisen im Dorf auf, die beiden Motorgrader Ajax und Myrmax

der Gemeinde Wien und der Firmengrader Totila.

Samstag um 7 Uhr früh machten sich die Maschinen gestaffelt fahrend auf die Straße nach Schönau, die in 4 km Länge aufgerissen, gehobelt, gemischt und wieder planiert wurde. Ein paar Nebensträßchen nahm man noch mit, und Abend um 7 Uhr nach zwölfstündiger heißer Arbeit, war das Werk getan. 6 km Straßen waren fest und eben, und die Traktoren flitzten zum Ausprobieren mit 60 km Geschwindigkeit über die neue Feldstraße, auf der sie früher im Schneckentempo Achsbrüche riskierten. Am Montag konnte der Schnitt beginnen, die Ernteeinfuhr der Mannsdorfer war gesichert.

Kreuzung Landesgerichtsstraße-Alserstraße gesperrt

=====

8. Juli (RK) Wegen der Straßenregulierungsarbeiten wird die Kreuzung Alserstraße - Garnisonsgasse - Universitätsstraße - Landesgerichtsstraße ab Montag, den 13. Juli, bis voraussichtlich Anfang September für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Straßenbahnverkehr bleibt aufrecht.

Erstes Serenadenkonzert

=====

8. Juli (RK) Samstag, den 11. Juli, findet das erste Serenadenkonzert im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses statt. Ausführende sind der Neue Wiener Konzertverein, Dirigent Karl Etti, und die Sängerknaben vom Wiener Wald. Das Programm umfaßt:

W.A. Mozart - Ouverture zur Oper "Die Zauberflöte",
 W.A. Mozart - Zwei Knabenterzette aus der Oper "Die Zauberflöte",
 L.v.Beethoven - Mödlinger Tänze,
 Franz Schubert - Hirtenchor aus "Rosamunde",
 Franz Schubert - Zwischenaktmusik aus "Rosamunde",
 Wilhelm Kienzl - Kinderchor aus der Oper "Der Evangelimann",
 Rudolf Pehm - Ouverture zu einem Theresianischen Puppenspiel,
 Johann Strauß - Ouverture zur Operette "Eine Nacht in Venedig",
 Johann Strauß - Taubenchor aus der Operette "Eine Nacht in Venedig",
 Eduard Strauß - Serenade, Polka mazur,
 Josef Strauß - Dorfschwalben aus Österreich, Walzer,
 Johann Strauß - Neue Piccicato-Polka,
 Johann Strauß - Schatzwalzer aus der Operette "Der Zigeunerbaron",
 Johann Strauß - Einzugsmarsch aus der Operette "Der Zigeunerbaron".

Beginn 20 Uhr, Kartenvorverkauf bei den Rathausportieren;

8. Juli 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1189

Abendkasse eine Stunde vor Beginn im Rathaus, Eingang Lichtentfelsgasse. Alle Karten kosten 5 Schilling. Bei Schlechtwetter wird das Konzert auf Sonntag, 20 Uhr, verschoben.

Zwei Häuser und zehn Schuppen

=====

Die Hollandspende des Städtebundes

8. Juli (RK) Die Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes haben neben namhaften Sachspenden ungefähr 2.5 Millionen Schilling gesammelt und der österreichischen Hollandhilfe zugeführt. Durch die Stadt Wien allein sind rund 1.7 Millionen Schilling aufgebracht worden. Im Sekretariat des Österreichischen Städtebundes sind für die Hollandhilfe 144.104.32 Schilling eingezahlt worden.

Im Einvernehmen mit dem holländischen Gemeindeverband wurden für diesen Betrag zwei massive Thermobau-Holz Häuser und 10 Holzschuppen angeschafft. Der Lieferungsvertrag darüber wurde heute von Generalsekretär Riemer dem Beauftragten des niederländischen Ministeriums für Wiederaufbau und Volkswohnungswesen, Architekten Wils, überreicht. Auf ausdrücklichen Wunsch des niederländischen Gemeindeverbandes wird der nach Bezahlung der Holz Häuser aus dem Sammelergebnis des Städtebundes verbleibende Restbetrag von rund 28.000 Schilling zum Ersatz kommunalpolitischer Fachliteratur verwendet, die holländische Bürgermeister und Gemeindegemeinschaften bei der Hochwasserkatastrophe verloren haben.

Gastspiel der Pariser Oper geplant

=====

Wiener Festwochen 1954 vom 29. Mai bis 20. Juni

8. Juli (RK) In der ersten Kuratoriumssitzung des Wiener Festausschusses nach den Festwochen 1953, die unter dem Vorsitz von Stadtrat Mandl stattfand, wurde der Termin für die Wiener Festwochen 1954 festgelegt. Sie finden in der Zeit von Samstag, den 29. Mai bis Sonntag, den 20. Juni 1954, statt.

Bei der Sitzung teilte Sektionschef Dr. Hilbert, der Leiter der Bundestheaterverwaltung, mit, daß die Absicht bestehe, zu den Festwochen 1954 die Pariser Oper nach Wien zu verpflichten. Die Verhandlungen darüber werden in nächster Zeit aufgenommen werden. Nachdem die Wiener Staatsoper in Paris schon so oft herzliche Aufnahme gefunden hat, wird sicher auch das Ensemble der Pariser Oper in Wien eine Attraktion für die Festwochen darstellen.

Ferner beschloß das Kuratorium, auf Antrag von Stadtrat Mandl, einen Programmausschuß zu bilden, der das Programm für die Festwochen 1954 aufzustellen und die Termine der einzelnen Veranstaltungen miteinander abzustimmen hat. Dem Ausschuß sollen Vertreter der Musikwelt, der Wiener Theater, der Presse und des Rundfunks sowie des Ausstellungswesens angehören.

Wiener Kinder erleben einen Zirkus
=====

8. Juli (RK) 3.500 Wiener Buben und Mädels waren heute nachmittag das Publikum einer Sondervorstellung, die von der Direktion des Zirkus Apollo für Pflegekinder der Stadt Wien kostenlos veranstaltet wurde. Bürgermeister Jonas, der dem ersten Teil der Vorstellung beiwohnte, wurde vor dem Zelteingang von Frau Direktor Wacker herzlich begrüßt. Der Bürgermeister sprach bei dieser Gelegenheit dem Zirkusunternehmen im Namen der Kinder für die freundliche Einladung seinen Dank aus.

Alle Attraktionen des großen und reichhaltigen Programms, das dieser Zirkus in Wien zu bieten hat, wurden den Kindern vorgeführt und mit einem tosenden Beifall aufgenommen. Man kann sagen, daß die Darbietungen der Artisten und ihrer Tiere für die Kinder ein großes Erlebnis waren. Die Wiener Firmen Heller, Viktor Schmidt & Söhne und Pez warteten während der Vorstellung mit Süßigkeiten auf, und die Zirkusrestauration war bemüht, mit einigen Hektolitern Himbeersaftwasser den Durst der kleinen Gäste zu löschen.